

Der fertiggebaute Spannungsregler für 12V-9V ist bereit für den Einbau in das Modell.

Die Detaillierung und die Verwitterung des Modells

Wie zu Beginn erwähnt, ist die Beschriftung des Modells «aus der Schachtel» für einen Modellbauer, der Wert auf Vorbildtreue – sprich Scale – legt, völlig ungenügend. Aus diesem Grunde habe ich den UP-Schriftzug an den Seiten sehr stark verwittert, damit die dicken, unrealistischen schwarzen Linien mehrheitlich verschwinden. Das entspricht auch einer Vorbildlok, von der ich zufällig ein Bild im Internet gefunden habe. Auch die schwarzen Ölspuren auf dem Tank entsprechen Vorbildern.

Der geringfügige Umbau, nebst der Digitalisierung natürlich, beinhaltet neben der Alterung und Verwitterung noch das Anbringen einiger Details, wie der Luftleitungen bei den Bremszylindern an den Drehgestellen, des Blinklichts oder der

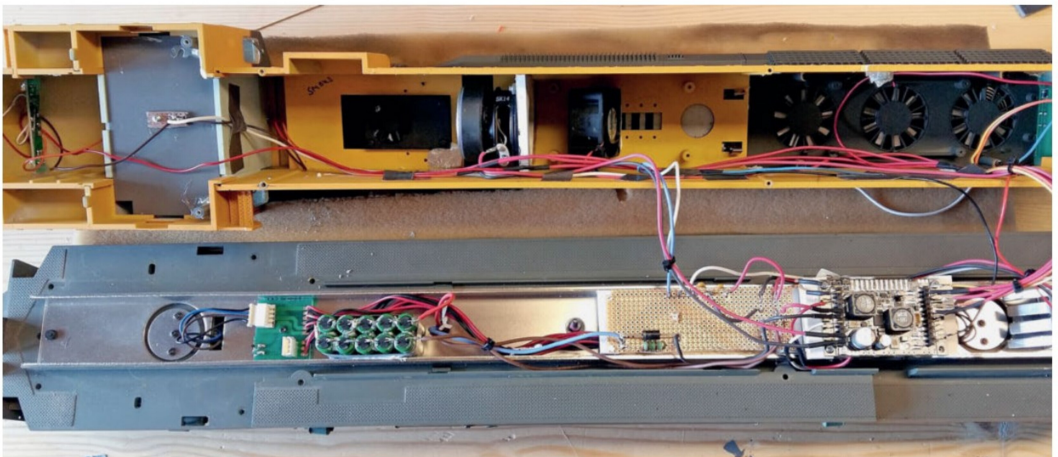
Funkantenne auf dem Dach, und zuletzt natürlich auch die Montage von vorbildgetreuen Kadee-Klauenkupplungen.

Eine besondere Passion von mir ist das vorbildgetreue Altern, das sogenannte Weathering, meiner Modelle. Dazu braucht es immer ein Vorbildfoto, damit die Verschmutzung und Alterung auch realitätsnah gelingt. Die Fantasie reicht kaum aus, will man ohne Bild so ein altes, verschmutztes Modell gestalten. Der erste Arbeitsschritt für die Alterung dieser älteren SD-45 der Union Pacific war das Spritzen der Drehgestelle mit einer abgestumpften, matten Silberfarbe. Die glänzende, richtiggehend blendende Silberfarbe des Modells aus der Schachtel habe ich vorgehend mit einer dunkelgrauen Farbe völlig zum Verschwinden gebracht. Ist die Grundfarbe von einem Drehgestell dunkel, erscheinen

dann beim sorgfältigen Überspritzen mit dem matten Silber die Ritzen und Vertiefungen dunkel, wie beim Original.

Daraufhin habe ich die Schriftzüge «UNION PACIFIC» und die Loknummern mit weichem Lappen und Nitroverdünner zu einem grossen Teil «ausgelöscht». Anschliessend werden mit Pinsel, Schwamm und Finger markante Verschmutzungen aufgebracht wie Rostflecken und -schlieren, Öl und Kondenswasser, vermischte Russspuren und die Dieselölspuren am Tank, die beim Original vermutlich infolge jahrelangen unvorsichtigen Umgehens mit dem Tankschlauch entstanden sind. Ist das alles erledigt, kommt die Airbrushpistole zum Einsatz. Das ganze Modell wird nun sorgfältig, leicht und in mehreren Schritten matt gespritzt: Rost am Chassis und an den Drehgestellen, UP-Gelb und Grau am Body sowie schwarze Russ- und Abgasspuren seitlich und oben auf dem Dach bei den Lüftungsgittern und vom Auspuff her. Ich verwende ausschliesslich Acryl- und lösungsmittelhaltige Mattfarben von Herstellern aus den USA, mit den Originalfarbtönen der jeweiligen Bahngesellschaften.

Nach all diesen Eingriffen freue ich mich nun, die Aristocraft-Lokomotive einzusetzen. Der «kleine Refresh für eine grosse Lok» hat sich allemal gelohnt. Die «neue» UP SD-45 kann nun eingesetzt werden und erfreut endlich den Besitzer. 🚂



Gesamtansicht des Digitalinbaus: links vom Decoder die Platine zur Verteilung der +Spannung und der –Masse, ebenfalls die Diode und der Widerstand, über einen Schalter im Tank unten geschaltet, zwecks Entladung der Kondensatoren und Überbrückung derselben, zur Programmierung des Decoders.